

Wasserhärte

Der Deutsche Bundestag beschloss im § 9 des Waschmittel- und Reinigungsgesetz am 29. April 2007, dass Wasserversorgungsunternehmen dem Verbraucher den Härtebereich des Trinkwassers einmal jährlich mitzuteilen haben.

Die Wasserhärte von Wasser wird durch Härtebildner, wie Calcium und Magnesium (Konzentrationen) wesentlich beeinflusst. Je höher der Anteil, umso härter wird das Wasser. Das Vorhandensein dieser Härtebildner bestimmt die Gesamthärte.

1 deutscher Härtegrad (1 °dH) \cong 10 mg Calciumoxid pro Liter Wasser oder
7,19 mg Magnesiumoxid pro Liter Wasser

Der Härtegrad wird nach dem Gesetz in drei Härtebereiche eingeteilt.

Härtebereich weich:

weniger als 1,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter (0 °dH – 8,4 °dH)

Härtebereich mittel:

1,5 – 2,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter (8,5 °dH – 14 °dH)

Härtebereich hart:

mehr als 2,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter (über 14 °dH)

Das durch die Stadtwerke Aken (Elbe) bereitgestellte Trinkwasser für Aken, Kleinzerbst, Mennewitz und Reppichau, weist einen Härtegrad von zirka 20 °dH auf. Dies entspricht dem Härtebereich „hart“.

Stellen Sie Ihre technischen Geräte (z. B. Geschirrspülautomat) auf diesen Härtebereich nach der Empfehlung des Herstellers ein. Dosieren Sie entsprechend Ihr Waschmittel. Empfehlenswert ist der Einsatz von Mitteln gegen Kalkablagerungen.

Für den Versorgungsbereich Kühren beträgt die Gesamthärte zirka 13,3 °dH (Härtebereich „mittel“).